



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCXXVII. Revers des Grafen Berend von Reinstein, worin er bekennt,
daß die Aebtissin zu Gandersheim ihn mit der Herrschaft Derenburg an
den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg verwiesen und daß er ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCXXVI. Kurfürst Friedrich von Brandenburg bekennet sich gegen die Aebtissin, Elisabeth zu Gandersheim als Lehnsträger wegen der Herrschaft Derenburg, am 4. April 1451.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs Ertzkamerer, kurfurste vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem briue, vor vns vnser Erben vnd nachkomen vnd sulzt vor allermeniglich, dy In sehen, horen oder lesen, das wir dy herschafft czu derneborg, Slosz vnd Stat darfelbs, mit den Manschaften, herlikeiten, geistlichen vnd werntlichen lehen, wiltpanen, vischeryen vnd sulzt allen vnd iglichen czugehorungen von der Erwardigen vnser lieben Muhmen vnd frundynn frawe Elizabeth, Eptischynn des freyen werntlichen Stiffts czu Ganderszheyme, czu rechten Manlehen empfangen haben, vnd wir, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen czu Brandenburg sullen vnd wollen nu hinfurder nicht fulche gnante herschafft, Stat vnd Slosz czu derneborg mit allen czugehorungen, als vormals dy Grauen von Reinstein von Ir gehabt vnd nu von vns czu lehen haben, von der gnanten vnser liben Muhmen, Iren nachkommen vnd den Stifte czu rechtem Manlehen haben, vns och darmit gen Irer libe vnd Irer Stifte holten vnd thun, wy pillich vnd gewonlich ist, Sunderlichen sullen vnd wollen wir vnser erben vnd nachkomen die gnante vnserer libe Muhme, Irer Stifte vnd nachkomen getrewlich nach allem vnserm vermugen zu glich vnd recht schutzen, versprechen vnd verteidigen, vnd vns gen sie halten, nach dem wir In czugetan vnd gewandt sein. Czu Vrkund mit vnserm anhangenden Insigel verfigilt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am Sontag, als man In der heiligen kirchen singet letare, Nach gots geburd virczehenhundert vnd darnach Im einvndfunfzigstein Jaren.

Nach dem Kurmärktischen Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab. = Archives XX, 42.

MDCCXXVII. Nevers des Grafen Berend von Reinstein, worin er bekennet, daß die Aebtissin zu Gandersheim ihn mit der Herrschaft Derenburg an den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg verwiesen und daß er von diesem auch die Belehnung angenommen habe, vom 4. April 1451.

Wir Berend, Graue vnd herr czu Reinstein vnd derneborg, Bekennen offentlichin mit diszem brief, vor vns vnser Erben vnd Sulzt vor allermeniglich, dy In sehen, horen oder lesen. So vns die Erwardige In got fraw Elizabeth, Eptischynn des freyen werntlichen Stiffts czu Ganderszheym, mit den lehen der herschafft czu derneborg, dy wir bizher von Ir zu lehen gehabt haben, an den hochgeboren fursten vnd herrn, herrn fridrichen, Marggrauen czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue czu Nuremberg, vnsern gnedigen lieben hern, verweist hat, das wir die gnante herschafft, Slosz vnd Stat czu derneborg mit den Manschaften vnd allen andern vnd iglichen czugehorungen, geistlichen vnd

wertlichen lehen, freiheiten, herlikeiten, wiltpanen, vischerien, als von alders vnd bißher darczu gehort hat, vnd wir vnd vnser vorfaren die vormals von der Ebtifchynn czu Ganderfzheim vnd bißher czu lehen gehabt haben, von dem gnannten vnnfrem liben herrn czu rechtin Manlehen empfangen, feiner gnaden, feinen Erben vnd nachkomen doruon gehuldigt, gelobt vnd gefworen haben, getrew, gewartig vnd gehorfam czu fein, Iren schaden czu wenden vnd fromen czu werben, als ein Mann feinen lehen vnd erbherren thun fol, och pflichtig vnd schuldig ist: vnd wir obingenannter Graue Bernd vnnfer lieber Bruder vnd vnnfer leibs lehns Erben, Grauen czu Reinftein, fullen vnd wollen nū hinfurder mehr dy gnannte herfchafft mit allen Iren zugehorungen als oft vnd dicke des not gefchyt, von dem obingenannten vnnferm gnedigen lieben herren, feinen erben vnd nachkomen marggraueu zu Brandenburg vnd marggrauefchafft czu Brandemburg czu rechtem Manlehen haben, nemen vnd entphaben, In ock daruon halten, thun vnd dinen vnd mit der offnunge des Slosz vnd Stat mit der andern czugehorungen wartende fein, als ein Man feinen lehen vnd erbherren pflichtig vnd schuldig ist, von rechtis wegen, on arg vnd geuerd. Vnd czu mehrer ficherheit vnd warem bekenntnuß haben wir diffen brieff vor vns vnd vnnfre Erben mit mit vnnfrem anhangenden Infigel verfiglen lassen, der Geben ist zu Coln an der Sprew, am Sontag letare, nach Cristi vnnfres herrn geburt Millefimo Quadringentesimo L. primo.

Nach dem Kurm. Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab. Archivs XX, 43.

MDCXXXVIII. Kurfürst Friedrich von Brandenburg bekundet die mit dem Erzbischofe Friedrich von Magdeburg getroffene Vereinbarung, wornach der Erzbischof die Lehnsherrlichkeit über die Graf- und Herrschaft Wernigerode aufgegeben und der Graf Botho von Stolberg die Belehnung von dem Kurfürsten empfangen hat, am 1. Mai 1451.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romyschen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dielsem brieue vor vns vnseren erben vnd erbnemen vnd thun kunt allen den, die In lehen, horen ader lesen, So als wir mit dem Erwerdigsten In got vnserm besondern lieben hern vnd frund, hern friderichen, Erczbischoff czu Magdeburg vnd seinem Capittel In teydingen gewesen fein, von der lehen wegen der herfchafft werningerade, die von Alder czu vnnferer herfchafft gehort habent, Darvmb wir vns samptlichen gutlich vnd fruntlich geeynet vnd vertragen haben, So das derselbe vnnferer herre vnd frund von Magdeburg mit seinem Capittel der lehen an wernigerade vns mit feinen czugehorungen genczlichen is abetreten, der er sich hatte vnderwunden, vnd hot den Edelen wolgeboren Grafen Bothen von Stalberg mit den lehen der gnannten Stat vnd Slosz wernigerode mit Iren czugehorungen an vns als an Iren Naturlichen erbhern gewyset, den wir denn In aller mafze vnd wyfe mit feines leibslehens erben beliben haben, Dar vff er vns